KUKI.15
Junges Kurzfilmfestival Berlin
13 – 20 November 2022

TEENSCREEN ab 14

– 8 Kurzfilme aus Deutschland / Ukraine, USA, Niederlande, Frankreich, Schweiz und Südkorea

Themen: Identität, Aktivismus, LGBTQIA+, Freundschaft & Liebe, Künstliche Intelligenz, Polizeigewalt, Rassismus, Selbstfindung, Holocaust, Coming-Of-Age, Klimawandel

Über das Programm: Neben irrwitzigen Begegnungen machen wir hier neue Bekanntschaften und üben uns in Akrobatik. Während wir einige Verluste zu verarbeiten lernen, werden wir andere nie begreifen können. Doch gestärkt durch unsere Erfahrungen und Erlebnisse schlagen wir uns durch den Alltag und vertreten laut unsere Werte, damit die Welt so wird, wie sie uns gefällt.

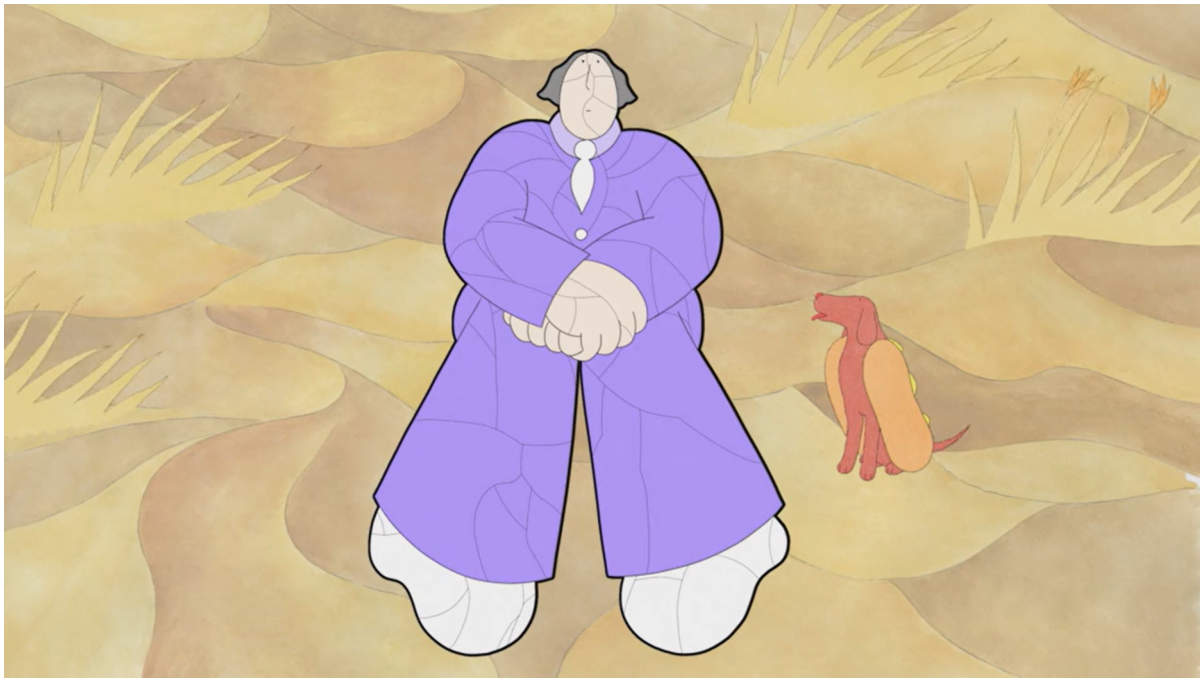
Liebe Lehrkräfte,

KUKI, das Junge Kurzfilmfestival Berlin zeichnet sich durch fantasievolle, mitreißende und mutige Kurzfilmprogramme aus und ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Zugang zu **verschiedensten Perspektiven und vielfältigen Geschichten aus aller Welt**. Mit KUKI leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur **Medienbildung** der Kinder und fördern ihre Medien- und speziell Filmkompetenz, was von der Kultusministerkonferenz der Länder als Pflichtaufgabe schulischer Bildung festgelegt wurde.

Die nachfolgenden Begleitmaterialien sollen Ihnen zur Unterstützung der Behandlung der Filme im Unterricht dienen. Diese bestehen aus Aufgaben und Fragestellungen, die vor der Filmsichtung gestellt werden können (sog. Beobachtungsaufgaben) sowie vorformulierten Fragestellungen zu den einzelnen Filmen, um die Filme nach der Sichtung in der Klasse zu besprechen. Ergänzt werden diese z.T. um weiterführende Aufgaben und Ideen, um mit den Filmen zu arbeiten.

Viel Spaß im Kino wünscht das KUKI-Team!

05. AU REVOIR, JEROME! / GOODBYE JEROME!



Beobachtungsaufgabe vor dem Film

„Au Revoir, Jérôme!" ist ein sehr fantasievoll gestalteter Animationsfilm. Jérôme durchstreift den Himmel und platzt in allerlei detailreiche Settings. Sucht Euch eine der Figuren / der Ort aus und erzählt danach, was Euch besonders daran gefallen hat!

Zum Beispiel:

Filmbesprechung

Paradox: Jerome begeht Selbstmord im Himmel. Warum?

Er ist Marylin, seiner Frau, in den Himmel gefolgt, um wieder bei ihr zu sein. Jedoch genießt sie ihr unabhängiges Leben ohne ihn und gibt ihm einen Laufpass. Daraufhin stürzt er sich in den Abgrund und zerschellt.

Im Himmel kann man wohl nicht sterben. Beobachte seinen „Wiederherstellungsprozess". Was passiert mit dem gebrochenen Jérôme?

• Antwort: Seine Scherben werden von ameisenartigen Wesen aufgesammelt und in das Erdreich gebracht. Doch wird er in einem farbenreichen psychedelischen Prozess wieder zusammengesetzt. Es folgt ein Schwarzbild – der klapprig zusammengesetzte Jérôme guckt sich verwundert an. Er steht in der selben weiten Ebene wie vorher, der Ameisenhaufen scheint ihn wieder ausgespuckt zu haben.

Wie geht Jérôme damit um, dass er jetzt wohl einfach ohne Marylin weiterleben muss?

• Antwort: Er ruht sich erstmal am Strand aus und kommt mit dem Hot Dog zu Kräften. Er wirkt zuversichtlicher.

Anstoß zum Gespräch

Ein gebrochenes Herz tut weh! Wenn Jérôme ein Freund von Euch wäre: Was hättet ihr ihm gesagt, nachdem Marylin mit ihm endgültig Schluss macht? Wie hättet ihr ihn aufgemuntert?

Wie würdet ihr seinen Aufenthalt im Ameisenhügel interpretieren? Wofür könnte das symbolisch stehen?

• Antwort: Die Szene könnte dafürstehen, dass Jérôme wieder zu sich kommt und seine Trauer – in einem langen verwirrenden Prozess – überwindet.